



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
nach § 66 Abs. 3 NatSchG

Anerkannter Naturschutz-
verband nach § 67 NatSchG

Pressemitteilung 110322

**Zumeldung des LNV zur Pressemitteilung Nr. 92/2011 des
Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr von 22. März 2011**

<http://www.uvm.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/79693/>

Stuttgart, den 22. März 2011

Frau Gönner muss erst noch Überzeugungsarbeit in den eigenen Reihen schaffen!

Der LNV begrüßt es, dass Ministerin Gönner nach dem Reaktorunglück in Fukushima bei den erneuerbaren Energien und dem Klimaschutz "auf die Tube drücken möchte". Auch die Einschätzung, dass beim Ausbau der regenerativen Energien Zielkonflikte mit dem Naturschutz nicht vermeidbar sind und man dies offen diskutieren müsse, teilen die Naturschützer. Allerdings sehen sie Widersprüche zwischen dem durchaus ambitionierten Klimaschutzkonzept 2020plus und den Rückmeldungen, die sie von den Parteien – auch der CDU - auf eine Umfrage zur Landtagswahl erhalten haben.

Dort hatte der LNV nach Impulsen für mehr Energieeffizienz gefragt, wo das Land noch größere Defizite hat als bei den regenerativen Energien. Während die Oppositionsparteien GRÜNE und SPD die LNV-Forderung nach wirksamen Instrumenten wie verbindlichen Vorgaben und einer besseren Überwachung teilen, sind die Regierungsparteien CDU und FDP skeptisch. Die CDU will die Förderung von Wohnungen und anderen Gebäuden nicht an hohe Energiestandards binden, und die FDP sieht bei strikten Effizienzvorgaben Zusatzbelastungen, die sie Bürgern und Unternehmen ersparen möchte.

"Ministerin Gönner hat hier noch einige Überzeugungsarbeit in den eigenen Reihen zu leisten", so LNV-Chef Reiner Ehret. "Es wird sich am Wochenende zeigen, ob dies in der Regierung oder in der Opposition geschieht."

Hinweis:

Die Fragen zur Wahl und die Antworten der Parteien finden Sie hier:

www.lnv-bw.de/landtagswahl.php